Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aline, Königin von Golkonda

Berton, Henri-Montan
Treitschke, Georg Friedrich

[S.l.], [circa 1803]

7. Chor der Golkondier

urn:nbn:de:bsz:31-83843

Visual Library

Zelie. Bis in den Tod —
Osmin. stets bleib ich Dein.
Zelie. Nach keiner Andern —
Osmin. will ich streben.
Zelie. Und treu wie jetzt —
Osmin. werd' ich Dir seyn.

Beide. O welche Wonne, welche Freude!
Das schönste Glück ist unsre Beute.
Schon zaubert sich der frohe Sinn
Auf Erden seinen Himmel hin.

No. 7. Chor der Golkondier als europäische Landleute verkleidet.

Freunde herbei, zum Scherzen und Lachen,
Unsre Fürstin begehret es heut.
Fröhlicher Ort und fröhliches Kleid,
Soll zu Kindern des Frohsinns uns machen.

Hirtin. Weiß ich auf Eure Art recht anstandsvoll zu grüßen?

Zelie. Schön! recht schön!

Ein junger Hirte.
Schlag' ich geschickt das Tamburin?

Zelie. Brav! Und wer seyd Ihr?

Chor der Männer. Wir sind vom Hirtenstand,
Dem schönen freien Leben.
Wir singen und erheben
Neapel, unser Land.

Chor von Allen.

La! la! la!
In Scherz und Arbeit theilen
Sich alle Tage wechselnd ein.
Wohlan, des Lebens Euch zu freun,
So tanzt und singt, und trinket Wein,
Laßt keine Sorge weilen.

Zelie. Wer glaubt bei Kriegern jetzt zu seyn?

Chor. Wie schön ist's in Alinens Reich,
Wo Ernst und Milde gleich sich finden,
Wie lebt sich's gut in diesen Gründen.
Hier Brüder, alle sammelt Euch,
Soldat und Hirt ist man zugleich,
Hier läßt sich Stab und Schwert verbinden.

Zelie. Vorzüglich merkt mein Wort,
Vergeßt des Landes Namen.

Chor. Golkonda? Ei, wo liegt der Ort?

Zelie. Schön, jetzt zum Hirtentanz.

Ihr Hirten aus den Gründen,
Frei von des Lebens Drang,
Kommt All' Euch zu verbinden,
Zum Tanzen und Gesang.

Chor. Ihr Hirten aus den Gründen,
Frei von des Lebens Drang —

Usbek. Seyd still! Graf Carlo ist erwacht!
Er naht!

Zelie. So gehet fort,
Verborgen bleibt und stille,
Eilt hin zum angewiesnen Ort,
So ist es unser Fürstin Wille.

Chor. Wir gehen fort,
Ja wir sind stille.

No. 8. Aline.

Blonde Kleine,
Liebe Meine,
Hüte Dich vor jungen Herrn!
Jetzt zum Scheine
Sind sie Deine,
Doch sie fliehen gar zu gern.
Glaubst Du meiner Lehren keine?
Nun so weine,
Mädchen weine,
Bald ist alle Hülfe fern.

No. 9. Recitativ.

Carlo. Aline! Bist Du es wirklich, Aline?
Es erblickt Dich mein Auge,
Ich höre wieder der süßen Stimme Klang.
Doch meine Sinne, meine Vernunft, sie sagen:
Verbanne schnell den Gedanken, es ist nur Täuschung;
Zauberbilder schweben vor dir her in reizenden Gestalten,
Fliehe ihre Blicke, sie bethören dein Herz.
O Liebe! leite mich aus diesem Labirinth durch deine Hand.

Aline. Theurer! verbanne doch allen Zweifel,
Erkenne wirklich in mir Deine Aline!

Carlo. O könnt' ich trauen! Du bist wirklich meine Aline?

Duett.

So wär' es keine Täuschung!
Ich habe Dich gefunden
O welche seelge Stunden,
Gewährt mir die Wirklichkeit.